

Bürgerstiftung fördert „Singpause“

An der Heinrich-Heine-Schule bekommen Kinder frühmusikalische Bildung

(mcm) Seit gestern ist die Heinrich-Heine-Grundschule in Heerdthausen offiziell eine „Singende Schule“. Seitdem hängt im Foyer eine „Singpause-Tafel“, die allen Besuchern auf den ersten Blick zeigt, dass Musik in diesen Räumen eine wichtige Rolle spielt: Die Heinrich-Heine-Grundschule ist eine von 58 Düsseldorfer Schulen, die an der „SingPause“ teilnehmen, einem Projekt, das 12 000 Jungen und Mädchen eine kostenlose frühmusikalische Bildung bietet.

Zwei Mal wöchentlich kommen professionelle Musiker in den Unterricht und üben mit den Schülern, nach Noten zu singen – sogar Französisch, Türkisch, Finnisch und Italienisch stehen auf dem Programm. „Am Anfang trifft vielleicht eines der Kinder den Ton, nach einigen Wochen sind es bereits zehn und nach ein paar Monaten treten sie bei einem Konzert in der Tonhalle auf“, erzählt der Musiker und Singleiter Stefan Starnberger, der die Kinder regelmäßig unterrichtet.

Zur Enthüllung der Tafel kam auch die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Düsseldorf, Suzanne Oetker-von Franquet. Die Bürgerstiftung ist einer der größten Förderer des Projekts. Seit 2008 bezuschusst sie die „Singpause“. Die



Suzanne Oetker-von Franquet von der Bürgerstiftung und Manfred Hill vom Musikverein übergaben den Schülern die „Sing-Pause-Tafel“. FOTO: ANDREAS ENDERMANN

Idee einer kindgerechten, aber gleichzeitig professionellen musikalischen Erziehung sei überzeugend und faszinierend, sagt Suzanne Oetker-von Franquet. „Uns ist auch wichtig, dass das Projekt über einen längeren Zeitraum läuft“, erklärte sie. Die Schüler nehmen während der gesamten Grundschulzeit an der „Singpause“ teil.

Manfred Hill, Vorsitzender des Städtischen Musikvereins, der das Projekt initiiert hat, bedankte sich herzlich für das Engagement. Ohne

die finanzielle Unterstützung durch die Bürgerschaft sei das Projekt nicht aufrechtzuerhalten. Immerhin müssten jährlich 60000 Euro in die „Singpause“ investiert werden; 50 Euro für jedes Schulkind.

Die bekundeten ihre Begeisterung, wie es sich für Schüler einer „Singenden Schule“ gehört: Mit einem Live-Auftritt, bei dem sie unter anderem den Klassiker „Düsseldorf, du schöne Perle am Rhein“ und ein traditionelles Lied der Maori, der Ureinwohner Neuseelands sangen.